



Als Geschenk gab es eine Ahle Wurst

Die Sozialdemokraten hoffen auf einen Aufschwung: Hombergs ehemaliger Bürgermeister Horst Gunkel (links oben) verdeutlichte das eindrucksvoll und hüpfte beim Neujahrsempfang der SPD Schwalm-Eder in die Luft. Unterstützung erhielt die Partei in der Stadthalle Homberg aus Wiesba-

den: Landesvorsitzender Thorsten Schäfer-Gümbel (unten links) war zu Gast und erhielt eine Ahle Wurst. Für den musikalischen Rahmen sorgte die Pop-Band der Theodor-Heuss-Schule. Für ihren Auftritt sowie für die Reden der eingeladenen Gäste gab es viel Applaus. (yme) Fotos: Meinicke



Antworten statt Parolen

SPD Schwalm-Eder schwor sich beim Neujahrsempfang auf das Wahljahr ein

VON MICHAEL MEINICKE

SCHWALM-EDER. Diesen Aufschwung hat die SPD im Wahljahr 2017: Mit einem Luftsprung bekräftigte der 90-jährige Horst Gunkel, Homberger Altbürgermeister, seinen in den Saal gerufenen Wunsch. Dafür gab es ebenso großen Beifall wie für die Redebeiträge zum Neujahrsempfang der SPD Schwalm-Eder in der Homberger Stadthalle.

Bundestagsabgeordneter Dr. Edgar Franke begrüßte die Vertreter aus Verbänden, Vereinen, Wirtschaft und Politik.

Er verwies auf die gelungene Politik der Koalition in Berlin mit dem Motor SPD. Vieles sei laut Franke auch in der Region gelungen. Er erinnerte an die Einrichtung des interkulturellen Zentrums in Felsberg und den festgeschriebenen Bahnhalt in Wabern. Antworten geben, statt Parolen schreien, laute die Richtlinie der Partei.

Thorsten Schäfer-Gümbel, Landesvorsitzender der hessischen SPD, stellte die Fragen: Wo bleibe ich, der Mensch? Wer sind wir? Welche Identität haben wir? Darauf müsse die deutsche Sozialdemokra-

tie antworten und es müsse wieder miteinander diskutiert werden. August Zinn habe einst das Fundament gelegt: Demokratie ist nicht nur eine Staatsform, sie ist eine Lebenshaltung, betonte Schäfer-Gümbel.

Landtagsabgeordneter Günter Rudolph ging besonders auf die Situation vor Ort ein. Der Schwalm-Eder Kreis werde gut regiert. Die Herausforderungen für die Infrastruktur seien im ländlichen Raum größer als im städtischen Ballungsraum. Es gelte, bei der Landesregierung in Wiesba-

den wieder eine Stimme zu bekommen. Dafür werde die SPD kämpfen. Die älteste, demokratische Partei stehe mitten im Leben, erklärt Rudolph.

Das gehe nur, weil ihre politischen Vertreter bodenständig geblieben sind. Wie Thorsten Schäfer-Gümbel, dem die Freude anzusehen war, als ihm eine Ahle Wurst überreicht wurde. Musikalisch wurde der Neujahrsempfang von der Pop-Band der Theodor-Heuss-Schule begleitet. Lange noch wurde über die Chancen und Aufgaben der SPD im Wahljahr diskutiert.